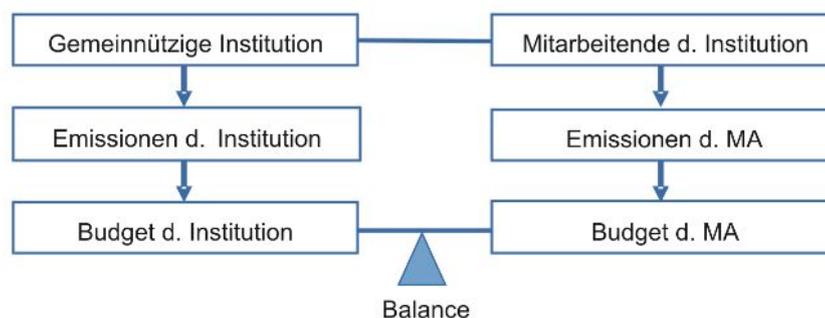




Klimaschutz-Instrument - Kurzpräsentation

Seit ca. 40 Jahren verhandeln fast 200 Regierungen dieser Welt über Klima- und Umweltschutz. Die UN-Klimakonferenz (COP27) im November 2022 hat erneut gezeigt: Vitale, rechtlich einklagbare und zumindest von den emissionsstarken Top-100 Staaten getragene Maßnahmen für einen rasch wirksamen Klimaschutz fehlen. Wenn aber die Regierenden nicht wirksam handeln, dann müssen wir selbst Verantwortung übernehmen und eigene Aktivitäten starten. Nur so können wir eine Klimakatastrophe abwenden.

Die Lokalgruppe München der Global Marshall Plan Initiative hat zur Förderung solcher Aktivitäten ein einfaches, leicht anzuwendendes Klimaschutz-Instrument entwickelt – [:reco²care:](#). In einer ersten Version ist [:reco²care:](#) speziell für wissenschaftliche und/oder gemeinnützige Institutionen wie Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Unternehmen konzipiert [1]. Im Mittelpunkt steht ein partizipatives Vorgehen. Das bedeutet, dass eine Kooperation aus betrieblichem Klimaschutz und der Mitwirkung der Mitarbeitenden gebildet wird. Dabei soll die Belegschaft entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit – mit dem Bruttoverdienst eines Tages – eingebunden werden. Die Mitarbeitenden (MA) spenden an ein unternehmensinternes, spezifisches Projektkonto und können transparent und partizipativ die Verwendung der Mittel verfolgen.



Voraussetzung ist, dass sich eine gemeinnützige Institution zur Mitwirkung für den Klimaschutz in Gemeinschaft mit Anderen bekennt. Somit bildet sich eine Community mit einem Qualitätsanspruch für Klimaschutzmaßnahmen unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen.

Die einzelnen Realisierungsschritte sind:

- ✓ Abschluss einer **|:reco²care:|**-Nutzungsvereinbarung, die Support und einen Leitfaden beinhaltet.
- ✓ Die gemeinnützige Institution installiert ein **|:reco²care:|**-Projektkonto.
- ✓ Die Mitarbeitenden stellen eine Spende in Höhe von ca. 1 Brutto-Tageseinkommen pro Jahr (=1/365 Jahreseinkommen) auf das Projektkonto zur Verfügung.
- ✓ Die Institution stellt ein Budget für das Projekt **|:reco²care:|** zur Verfügung.
- ✓ Die Geschäftsleitung (evtl. der Betriebsrat) und die Mitarbeitenden schließen eine Zielvereinbarung für die Verwendung der **|:reco²care:|**-Projektmittel ab. Vorzugsweise wird etwa die Hälfte der Spenden zum Erwerb und zur Stilllegung von CO₂-Emissionsrechten verwendet. Hiermit wird die globale Verantwortung zum Ausdruck gebracht.
- ✓ Das restliche Budget wird für innerbetriebliche Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen verwendet, wobei die zählbare und effiziente Verringerung von Emissionen als Qualitätsanspruch unverzichtbar ist.

Das Konzept **|:reco²care:|** ist ein erster, einfacher Schritt, um im eigenen Unternehmen und in einer Handlungsgemeinschaft von Unternehmen sofort und konkret für den Erhalt unseres lebensfreundlichen Planeten Erde aktiv zu werden.

Die wesentlichen Nutzen dieses Konzepts sind also:

- ✓ die Mitarbeitenden leisten eine sozial ausgewogene Co-Finanzierung für Klimaschutz-Maßnahmen und erhalten dafür Mitwirkungsmöglichkeiten in der eigenen Institution.
- ✓ die Institution kann die Wirksamkeit der Klimaschutz-Maßnahmen mit konkreten, zahlenmäßigen Fakten präsentieren.
- ✓ die Institution kann Mitglied in einer Marken-Community mit objektiven Qualitätsansprüchen werden.

Kontakt: muenchen@globalmarshallplan.org

[1]

Eine ausführlichere Beschreibung zu **|:reco²care:|** mit Interpretation dieser Bezeichnung steht im Bericht „**|:reco²care:|** Klimaschutz-Instrument für gemeinnützige Institutionen“ zur Verfügung.

Als Grundlage für die Handlungsnotwendigkeit wird auf den Bericht „CO₂-Empfindlichkeit des Klimasystems“ verwiesen.